

wagen umgebaut und erhielt die Bezeichnung BCFt 30.

Über die ganze Dauer ihres Bestehens hat die Bahn nie grössere Änderungen im Erscheinungsbild vorgenommen. Lokomotiven und Reisezugwagen trugen einen Anstrich in Beige im oberen Kastenteil und ein helles Blaugrau im unteren Teil. In Beige waren auch der Schriftzug «Schöllenenbahn» und die technischen Angaben angebracht. Später trugen sie das Kürzel «SchB», die Lokomotiven und der Steuerwagen mit verchromten Einzelbuchstaben. Die Güterwagen erhielten einen hellgrauen Anstrich mit weissen Anschriften, wobei die Stahlteile schwarz gestrichen waren.

Das Ende

Mit der Änderung des Stromsystems und der Beschaffung des Triebwagens BCFhe 2/4 41 sowie zusätzlicher Güterwagen nach FO-Plänen wurde die kommende Entwicklung bereits angedeutet, umso mehr als die Schöllenenbahn wegen der Konkurrenz des aufkommenden Strassenverkehrs in die roten Zahlen rutschte. An der Aktionärsversammlung vom 29. Juli 1961 wurde beschlossen, die SchB mit der FO zu fusionieren und anschliessend im Handelsregister zu streichen.

Alle Fahrzeuge wurden in den Fuhrpark der FO aufgenommen, umnummert und mit dem roten Anstrich versehen. Die Einsätze änderten vorerst nicht gross. Ab 1968 begann die Ausrangierung der Reisezugwagen, die durch modernere FO-Fahrzeuge ersetzt wurden. 1976 folgte die erste Lokomotive, 1985 verschwand dann mit der HGe 2/2 21 die letzte ihrer Gattung. Die Dienste wurden von Pendelzügen übernommen, die zum Teil die lang ersehnte Direktverbindung zwischen Göschenen und Brig brachten. Die Güterwagen überlebten die Gesellschaft am längsten, wurden sie doch schliesslich auch noch bei den Dienstfahrzeugen eingereicht, wo das Überleben meistens für lange Zeit gesichert ist.

Nun, die Zeit steht ja nicht still. Unter diesen gibt es die Furka-Oberalp-Bahn (FO) nämlich auch nicht mehr. 2003 wurde sie mit der ehemaligen Brig-Visp-Zermatt-Bahn (BVZ) zusammengeführt und heisst heute Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB). Bedient wird die Strecke Zermatt-Visp-Brig-Andermatt-Disentis und auch der Abschnitt Andermatt-Göschenen, der Streckenteil der ehemaligen Schöllenenbahn.



Die Loks 22 und 24 warten ... Beachtenswert ist die unterschiedliche Ausrüstung der Stirnfronten.



Die HGe 2/2 21, wie oft im roten Kleid, unterbeschäftigt. Sie wurde als Letzte 1985 ausrangiert.

Originalloks gefunden?

Bedauerlicherweise haben die Geschichtsbücher recht, und alle Maschinen sind verschwunden. Die LOKI-Redaktion hat jedoch eine Entdeckung gemacht, die viele Schöllenenbahn-Freunde interessieren dürfte. Wie wäre es mit einer Lokomotive im Massstab 1:4,5? Die gibt es nämlich. Als FO-Lokomotive HGe 2/2 21 steht die ehemalige SchB Nr. 1 (und jetziges LGB-Modell) in den Diensten der Dampfbahn Aaretal in Münsingen. In den Monaten April bis Oktober ist sie an Wochenenden im weitläufigen Park des PZM mit fröhlichen Menschen auf der Spurweite von 7¼ Zoll oft unterwegs. Ein Besuch lohnt sich. Unter www.dampfbahn-aaretal.ch finden Sie den Fahrplan des Vereins. Und sollte sie nicht im Einsatz sein, ist eine Besichtigung sicher möglich.

